



Hier steht die Natur im Vordergrund

Grosseto ist die größte Provinz der Toskana. Sie misst 4.500 qkm und erstreckt sich fast über den gesamten Süden der Region. Dennoch ist sie die am wenigsten besiedelte Provinz ganz Italiens. Sie hat nur 250.000 Einwohner, die in 28 über das weite Land verteilten Gemeinden leben. Hier gibt es viel Raum für eine unberührte Natur, für Wälder, Wei-

den und Landwirtschaft. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts hieß die Provinz „Provincia Inferiore Senese“, später „Compartimento Grossetano“. Sie besitzt eine große landschaftliche Vielfalt. Die vom Fluss Ombrone durchzogene Ebene von Grosseto umfasst das ehemalige Sumpfgebiet der Maremma. Nach Norden liegen die „Colline Metallifere“ (Metallhügel). Sie erheben sich

in Richtung Siena und gehören zum Gebiet von Scansano. Der erloschene Vulkan Amiata mit seinen ausgedehnten Kastanien- und Buchenwäldern wirkt wie ein Verbindungsglied zwischen den Gebieten von Siena, Latien und Umbrien. Das wilde Land der Uccellina-Berge liegt wie ein Vorposten vor der Küste mit der Lagune von Orbetello und der Halbinsel Argentario, die

hoch aus dem Meer aufragt. Für Touristen und Wanderer, die eine ländliche Umgebung lieben, ist dies ein ideales Gebiet. Durch das Land ziehen nur vereinzelt Straßen, die von der Küste zu den Bergen hinauf führen. Es ist auch ein Gebiet für Weinliebha-

Der Dom von Massa Marittima wurde San Cerbone geweiht. Er wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts errichtet.



ber, die Heimat des Weins von Massa Marittima, des Morellino di Scansano, die Rotweine von Montecucco und die „Etrusker“-Weißweine von Pitigliano. Es gibt Wein für jeden Geschmack, vielfach auf sehr hohem Niveau. Auf nur einigen Dutzend Kilometern kann man von Mittelmeermacchia in dichten, dunklen Nadelwald wechseln, und die Fauna reicht von rosa Flamingos in den Lagunen bis zu Wölfen am Amiata. Die Provinzhauptstadt Grosseto ist noch recht jung. Zur Zeit der italienischen Vereinigung vor ca. 150 Jahren zählte sie nur 4.500 Einwohner. Vereinzelt findet man aber auch hier Architektur und Kunstwerke aus dem Mittelalter. Man sollte sich die Medici-Mauer aus dem 16. Jahrhundert ansehen. Eine erste Stadtmauer gab es bereits 973. Sie wurde im Lauf der Zeit zerstört, wieder aufgebaut und verändert. Die letzte Gestaltung erfuhr sie unter Cosimo I. de' Medici, der Grosseto in das Verteidigungssystem für Florenz einband. Sternförmig umschließt die Stadtmauer die Altstadt. Sie wurde von sechs Bastionen ergänzt, die dazu dienten, Grosseto gegen mögliche Angriffe des benachbarten „Staates der Festungen“ (Stato dei Presidi) zu schützen. Erst 1593 unter Ferdinando I. de' Medici wurde die Verteidigungsanlage fertiggestellt. Die Porta Vecchia (Altes Tor) präsentiert sich mit einem gotischen Steinbogen, in den ein Bogen aus dem 14. Jahrhundert eingefügt wurde. Sie gehört zu den wenigen erhaltenen Teilen der Medici-Mauer und bildete lange Zeit den einzigen Zugang zur Stadt. Der „Cassero Senese“ ist Teil einer beeindruckenden mittelalterlichen Festung entlang der Mauer. Die San Lorenzo, dem Kirchenpatron von Grosseto, gewidmete Kathedrale wurde 1190 auf den Ruinen der Kirche Santa Maria errichtet. Ihr Bau wurde im 15. Jahrhundert vollendet, der Glockenturm jedoch erst im 20. Jahrhundert gebaut. Die älteste Kirche der Stadt ist San Pietro. Sie wurde bereits 1188 erwähnt. In ihrer Geschichte wurde sie häufig geändert und umgestaltet. Man erkennt lombardische und spätromanische Elemente. Das



• Grosseto ist eine der am • wenigsten besiedelten • Provinzen Italiens

komplette Innere mit Vorraum und Hauptschiff ist nüchtern ohne jeglichen Schmuck. Der neben der Kirche stehende Glockenturm aus Natursteinen und Backstein stammt bereits aus dem Jahr 162. Unweit von Grosseto befindet sich der archäologische Park von Roselle mit beeindruckenden Zeugnissen aus etruskischer und römischer Zeit. Im perfekt erhaltenen römischen Theater finden im Sommer berühmte Theateraufführungen statt. Als etruskische, römische und mittelalterliche Stadt strahlte Roselle schon immer ein ganz eigene Anziehungskraft aus. Etwas südlich von Grosseto liegt Albarese als Ausgangspunkt für Ausflüge in den Maremma-Naturpark. Große Herden von typischen Pferden und Rindern der Maremma durchstreifen die ausgedehnten Weiden, während in den benachbarten Ucellina-Bergen Wildschweine und Rehe ungestört leben können. Auf Wanderungen durch eine wilde

Natur kommt man zum Kloster San Rabano und den Türmen von Castelmarino und Collelungo. Neben einem Gebiet mit flachen Stränden erhebt sich die Halbinsel Argentario als wahrer Berg aus dem Meer. Orbetello, Porto Santo Stefano, Cala Piccola und Porto Ercole sind hier die Orte mit Stränden und Sportboothäfen. Von Porto Santo Stefano aus gelangt man mit dem Schiff zur Insel Giglio. Die einzige Straße der Insel führt von Giglio Porto hinauf nach Giglio Castello, einem Höhendort aus dem 10. Jahrhundert. Etwas weiter nach Süden erreicht man Ansedonia mit zahlreichen archäologischen Schätzen. Im Tarock-Garten von Capalbio stehen riesige, 12 bis 15 m hohe Skulpturen, die nach den Kartenbildern gestaltet wurden. Ihre Oberflächen bestehen aus Mosaiken aus Spiegeln, kostbarem Glas und Keramik. Nicht weit von Capalbio befindet sich das seit 1980 vom WWF betreute Naturreservat des Burano-Sees.

Das mittelalterliche Dorf Pareta mit seinem Uhrenturm gehört zur Gemeinde Magliano südlich von Grosseto.

Er erstreckt sich als Salzwassersee 3 km weit die Küste entlang und ist durch eine doppelte Dünenreihe vom Meer getrennt.

Der See wird vom Buranaccio-Turm „bewacht“, einer Befestigung aus der Zeit des Presidi-Staates in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Nördlich von Grosseto liegen Castiglione della Pescaia, ein typisches mittelalterliches Dorf über dem Meer, Ala und Follonica. Etwas ins Land hinein kommt man nach Vetulonia mit dem Lago dell'Accesa. Das mittelalterliche Dorf Massa Marittima besitzt einen der schönsten Dorfplätze Italiens. In den Böden der Gemeinden Massa Marittima, Montieri und Gavorrano ruhen Mineralvorkommen, von denen viele bereits im Mittelalter geschürft wurden.

Ganz im Süden der Provinz befinden sich die „Tuffsteingemeinden“ Pitigliano, Sovana und Sorano. Im ganzen Gebiet mit vulkanischem Ursprung ragen große Tuffsteingebilde auf, durchbrochen von unzähligen Hohlräumen, die früher einmal bewohnt waren und zum Teil



Grosseto



Das malerische Dorf Pitigliano im Südosten Grossetos wurde komplett auf Tuff gebaut.

heute noch als Lagerraum oder Abstellraum für landwirtschaftliches Gerät dienen. Pitigliano befindet sich auf einer dieser Tuffsteinerhebungen. Die Lage verschaffte dem kunst- und geschichtsträchtigen Ort nicht nur eine unvergleichliche Aussicht, sondern half auch bei der Verteidigung gegen Feinde. In Sovana scheint die Zeit stillgestanden zu haben. Das Dorf ist ein echtes Juwel mittelalterlichen Stadtbaus. Hier kann man bedeutende etruskische Funde besichtigen.

Maremma Toscana Igt Vermentino 2010



Rebsorten:
100% Vermentino

Gut zu trinken
bis: 20132

Bei 10-12° in
Gläsern mit einer
Öffnung von ca. 5
cm servieren

12,50 Euro

Poggio al Tufo - Tommasi - Pitigliano (Gr)
Tel. +39.045.7701266 - www.poggioaltufo.it

WEINBESCHREIBUNG

Leuchtende strohgelbe Farbe mit grünen Reflexen. Im Duft Noten von weißer Frucht wie Pfirsich und Birne, denen frische grasige Noten und Töne von Südfrüchten folgen. Am Gaumen dank einer gut eingebundenen Säure sehr frisch. Der Geschmack hält sehr lange an. Im Finale kehren die Birnennoten wieder.

PASSEND ZU

Idealer Wein für leichte sommerliche Mahlzeiten auf der Terrasse. Man kann ihn zu einem klassischen Brotsalat genießen, und er passt gut zu Vitello Tonnato.